

KÜNSTLERHAUS VEREINIGUNG

K Ü N S T L E R H A U S

Beschreibung des Künstlerhaus-Archivs nach ISDIAH

Identität	
5.1.1 Identifikator	AT-KH-AR
5.1.2 Autorisierte Namensform	Künstlerhaus-Archiv
5.1.3 Parallele Namensform	
5.1.4 Andere Namensform	Künstlerhaus Archiv Künstlerhausarchiv
5.1.5 Art der Institution mit Archivbeständen	Privatarchiv Vereinsarchiv
Kontakt	
5.2.1 Standort und Adresse	Wiener Stadt- und Landesarchiv: 1110 Wien, Guglgasse 14, Gasometer D; https://www.k-haus.at/vereinigung/archiv/
5.2.2 Telefon, E-Mail	Tel.: +43 1 587 96 63 60 E-Mail: domes@kuenstlerhaus.at
5.2.3 Kontaktpersonen	Nikolaus Domes, MA
Beschreibung	
5.3.1 Geschichte der Institution mit Archivbeständen	<p>Das Künstlerhaus - in seiner aktuellen Namensform „Künstlerhaus, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs“ – existiert als Vereinigung der Wiener und später Österreichischen Künstlerinnen und Künstler seit über 150 Jahren. Durch Zusammenschluss der beiden Künstlervereinigungen „Albrecht Dürer Verein“ und „Eintracht“ entstand 1861 die „Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens“.</p> <p>Der Name „Künstlerhaus“ steht sowohl für die Vereinigung also auch für deren Vereinsgebäude, das zwischen 1865 und 1868 am Ufer des Wienflusses im Stil der Neorenaissance errichtet wurde, wo es heute noch steht.</p> <p>Die ältesten erhaltenen Unterlagen, die sich im Archiv des Künstlerhauses befinden, stammen noch von den Vorgängerorganisationen, dem „Albrecht Dürer Verein“ und der „Eintracht“. Die erste protokollarisch festgehaltene Notiz, die einen Sammlungswillen dokumentiert stammt vom 3. März 1871: „Allg. Kataloge sowohl des Hauses, der Lizitationen wie des öster. Kunstvereins sind von nun an gewissenhaft zu sammeln“.</p> <p>Zunächst befand sich das „Archiv“ in der Sekretariatskanzlei. Es wanderte während großer Ausstellungen, für die man die Räume benötigte, im Haus, bis es 1884 einen „definitiven“ Archivraum erhielt.</p> <p>Das Anwachsen der Bestände führte jedoch dazu, dass das Archiv ins Souterrain des Künstlerhauses abwanderte. Ein Teil wurde auf dem Dachboden gelagert. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurden die wichtigsten Archivalien und die historischen Objekte</p>

	<p>zur Sicherheit ausgelagert. Nach der Rückkehr ins Künstlerhaus änderte sich längere Zeit nichts an der problematischen Lage des Archivs, das – vom Dachboden bis zum Keller - über das ganze Haus verstreut war. Erst 1966 fand sich im Künstlerhaus ein Raum für die zentrale Unterbringung des Archivs.</p> <p>Nach zwei Jahre andauernden Vorgesprächen wurde schließlich das Archiv mit der Bibliothek am 21. Dezember 1978 in das Zentraldepot des Wiener Stadt- und Landesarchivs, Kandlgasse 30, überstellt und wanderte im Jahr 2002 mit in das neue Gebäude des Wiener Stadt- und Landesarchivs in der Guglgasse 14, Gasometer D.</p> <p>Eine Vereinbarung aus dem Jahr 2017 zwischen Künstlerhaus, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs und der Stadt Wien (Magistratsabteilung 8, Wiener Stadt- und Landesarchiv) regelt die Rahmenbedingungen des Künstlerhaus-Archivs und seines Betriebes innerhalb der Infrastruktur des Wiener Stadt- und Landesarchivs.</p>
5.3.2 Geografischer und kultureller Kontext	<p>Als Organisation von Kunstschaaffenden, im Unterschied zu den bereits älteren Kunstvereinen, die Organisationen von Kunstabnehmern waren, sah sich die Vereinigung (in ihrer ersten Namenform „Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens“) als Vertretung der Wiener Künstlerschaft - ordentliche Mitglieder waren (bis auf eine Ausnahme) 100 Jahre lang ausschließlich männliche Künstler.</p> <p>Die Genossenschaft betrachtete sich bis 1912 als Lokalverein der großen, 1956 in Bingen gegründeten, „Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft“.</p> <p>Am 13. Juli 1940 wurde die Wiener Genossenschaft in „Gesellschaft bildender Künstler Wiens, Künstlerhaus“ umbenannt und am 22. Dezember 1976 schließlich in „Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus“. Die derzeit gültige Namensform lautet: „Künstlerhaus, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs“.</p> <p>Überregionale Bedeutung hatte und hat das Künstlerhaus als Ausstellungsgebäude. Neben den periodischen Ausstellungen war das Künstlerhaus vor allem im 19. Jahrhundert Schauplatz großer internationaler Ausstellungen. Auch externe Veranstalter organisieren Ausstellungen ebenso wie nicht-künstlerische Veranstaltungen im Künstlerhaus.</p> <p>Lange Zeit waren die meisten Ausstellungen als Verkaufsausstellungen konzipiert und die Provisionen aus den Verkäufen flossen ins Budget. Ausstellen konnten Mitglieder sowie Nichtmitglieder. Heute vermittelt die Genossenschaft keine Verkäufe mehr.</p> <p>Das Künstlerhaus erfüllt als Vereinshaus von Beginn an auch soziale Funktionen. Es existierte unter anderem eine Schützengilde, ein Kegelclub, ein Billardclub und ein Radfahr-Club in denen sich die Mitglieder organisierten. Neben den Ausstellungen fanden in den Räumen der Vereinigung Feste und Veranstaltungen statt, allen voran die Gschnasfeste.</p>
5.3.3 Mandate/ Rechtsgrundlagen der Kompetenzen	<p>Das Künstlerhaus-Archiv hat die Aufgabe, das historisch-kulturelle Erbe des Künstlerhauses zu bewahren und die Bestände des Archivs der Öffentlichkeit, insbesondere der Forschung, zugänglich zu machen.</p> <p>Die Unterbringung des Archivs in der Infrastruktur des Wiener</p>

	Stadt- und Landesarchiv ist per Vereinbarung aus dem Jahr 2017 zwischen Künstlerhaus, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs einerseits und der Magistratsabteilung 8, Wiener Stadt- und Landesarchiv, als Vertreterin der Stadt Wien andererseits, geregelt.
5.3.4 Verwaltungsstruktur	Das Archiv ist ein Ein-Personen-Archiv und als solches Teil der Künstlerhaus Vereinigung
5.3.5 Records Management/Schriftgutverwaltung und Akzessionspolitik	Das Archiv verwahrt das Archivgut des Künstlerhaus, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs. Archivwürdige Unterlagen sind jene, die die Tätigkeit der Vereinigung nach innen (interne Vereinstätigkeit) sowie nach außen (in erste Linie der Ausstellungsbetrieb) dokumentieren. Darüber hinaus verwahrt das Archiv Unterlagen in Bezug auf das Künstlerhaus als historisches Gebäude.
5.3.6 Gebäude	Das Künstlerhaus-Archiv befindet sich im Wiener Stadt- und Landesarchiv, seit 2002 an dessen neuem Standort im Gasometer D. Depot und Büro sind im obersten der sechs Archivgeschosse des Wiener Stadt- und Landesarchivs untergebracht. Der öffentlich zugängliche Bereich umfasst unter anderem einen Lesesaal, in dem auch die Einsichtnahme in das Archivgut des Künstlerhaus-Archivs erfolgt.
5.3.7 Archivbestände und Sammlungen	Die Bestände des Archivs umfassen im Wesentlichen: <ul style="list-style-type: none"> • Akten zum Ausstellungsbetrieb: Ausstellungskataloge, Einlaufbücher der Kunstwerke (1868-1968), Verkaufsbücher, Ausstellungsakten, Ausstellungsplakate • Personenakten bzw. Korrespondenzakten (vorwiegend Akten zu Mitgliedern) • Akten zur Baugeschichte • Akten zu Festen und Veranstaltungen • Sitzungsprotokolle
5.3.8 Findmittel, Archivführer und Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Paul Rachler, Wladimir Aichelburg: Künstlerleben – Kunstleben. 150 Jahre Künstlerhaus Archiv (Veröffentlichungen des Wiener Stadt- und Landesarchivs Reihe B: Ausstellungskataloge Heft 85, Wien 2011). • Wladimir Aichelburg: Das Wiener Künstlerhaus 1861 – 1986. 125 Jahre in Bilddokumenten (Wien 1986). • Wladimir Aichelburg: Das Wiener Künstlerhaus. 1861 – 2001, Bd. 1 Die Künstlergenossenschaft und ihre Rivalen Secession und Hagenbund (Wien 2003). Die weiteren Bände kamen nicht zum Druck und wurden von Wladimir Aichelburg online gestellt: http://www.wladimir-aichelburg.at/kuenstlerhaus/
Zugang	
5.4.1 Öffnungszeiten	Die Öffnungszeiten zu denen bestelltes Archivgut eingesehen werden können richten sich nach jenen des Wiener Stadt- und Landesarchivs, diese sind: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag: von 9 bis 15.30 Uhr, Donnerstag: von 9 bis 19 Uhr.

	Erreichbarkeit des Archivars: Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr
5.4.2 Zugangs-und Benutzungsbedingungen	<p>Laut Vereinbarung aus dem Jahr 2017 zwischen Künstlerhaus, Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs und der Magistratsabteilung 8, Wiener Stadt- und Landesarchiv, als Vertreterin der Stadt Wien, gelten für die Benutzung des Archivguts die Bestimmungen des Wiener Archivgesetzes mit Ausnahme der § 10 und jene Verordnung des Magistrates der Stadt Wien, mit der eine Benützungsordnung für das Wiener Stadt- und Landesarchiv erlassen wird.</p> <p>Das Archivgut ist prinzipiell zur Benützung freigegeben und somit frei zugänglich. Zu beachten sind ggf. vorherrschenden Schutzfristen.</p> <p>Die Benutzung des Archivs ist generell kostenlos, für bestimmte Dienstleistungen, die über die Magistratsabteilung 8 abgewickelt werden (Anfertigung von Reproduktionen, Entlehnungen für Ausstellungen) können den Benutzer*innen jedoch Kosten verrechnet werden.</p> <p>Entlehnungen aus dem Archiv werden mit einem Leihvertrag dokumentiert, dies geschieht in Absprache mit der Magistratsabteilung 8.</p> <p>Für Reproduktionen sind die dafür vorgesehenen Einrichtungen des Wiener Stadt- und Landesarchives heranzuziehen. Es gelten die Bestimmungen der Tarifordnung des Wiener Stadt- und Landesarchives.</p>
5.4.3 Erreichbarkeit	<p>Das Archiv ist mit der U3-Station Gasometer an das Netz der öffentlichen Verkehrsverbindungen angeschlossen, kostenpflichtige Parkmöglichkeiten sind in Gasometer C und Entertainment-Center Gasometer E vorhanden. Zugänglich ist das Archiv über den Haupteingang der Mall im Gasometer A, über den Wohnungseingang im Gasometer D, der einen behindertengerechten Zugang bietet, sowie über das Entertainment-Center Gasometer E.</p> <p><i>(ISDIAH-Beschreibung des Wiener Stadt und Landesarchivs)</i></p>
Dienstleistungen	
5.5.1 Dienstleistungen für die Forschung	<p>Anfragen an das Archiv sind nach Möglichkeit schriftlich, per E-Mail, direkt an den Archivar des Künstlerhauses zu richten.</p> <p>Der Lesesaal ist ausgestattet mit 42 Arbeitsplätzen, zwei Computer mit Online-Zugang sowie WLAN.</p> <p>Der Archivar steht den Benutzer*innen im Rahmen seiner Möglichkeiten beratend zur Seite. Fragen betreffend das Archivgut sind ausschließlich an den Archivar des Künstlerhauses zu stellen.</p> <p>Das Archiv bzw. der Archivar gibt Auskunft zu den einzelnen Beständen. Anfragen zum Inhalt von Archivgut die einen gewissen Rechercheaufwand bedürfen, können nur im Rahmen der Möglichkeiten beantwortet werden.</p>
5.5.2 Reproduktionsmöglichkeiten	<p>Archivgut kann reproduziert werden, sofern keine konservatorischen Einwände dagegenstehen. Im Lesesaal stehen zwei Buchscanner zur Verfügung. Die angefertigten Digitalisate können ausgedruckt oder auf einer Speicherkarte</p>

	<p>beziehungsweise einem USB-Speicher-Stick gespeichert werden. Magnetkarten für den Buchscanner sind bei der Ausgabe im Lesesaal erhältlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Karte mit 10 Scans: 2,50 Euro • Karte mit 25 Scans: 6 Euro • Karte mit 50 Scans: 10 Euro • Karte mit 100 Scans: 18 Euro • Karte mit 500 Scans: 60 Euro <p><i>(ISDIAH-Beschreibung des Wiener Stadt und Landesarchivs)</i></p> <p>Auf Anfrage kann Archivgut digitalisiert werden. Die Abwicklung inkl. Verrechnung erfolgt über die Magistratsabteilung 8.</p>
5.5.3 Öffentliche Bereiche	<p>Das Künstlerhaus-Archiv verfügt selbst über keinen öffentlichen Bereich.</p> <p>Das Wiener Stadt- und Landesarchiv verfügt über ein Ausstellungsfoyer mit Sitzmöglichkeiten. Hier befindet sich auch ein Kaffeeautomat.</p>
Kontrolle	
5.6.1 Identifikator der Verzeichnungseinheit	AT-KH-AR ISDIAH
5.6.2 Identifikator der Institution	AT-KH-AR
5.6.3 Angewandte Regeln und/oder Konventionen	ISDIAH
5.6.4 Status	Entwurf
5.6.5 Erfassungsstufe	Vollständig
5.6.6 Daten der Erstellung, Überarbeitung oder Löschung	Erstellung: 14.10.2021 Geringfügige Überarbeitungen: 05.04.2022
5.6.7 Sprach(en) und Schrift(en)	Deutsch (deu) und Latein (lat)
5.6.8 Quelle(n)	<p>https://www.k-haus.at/vereinigung/archiv/</p> <p>https://www.wien.gv.at/kultur/archiv/index.html</p> <p>Paul Rachler, Wladimir Aichelburg: Künstlerleben – Kunstleben. 150 Jahre Künstlerhaus Archiv (Veröffentlichungen des Wiener Stadt- und Landesarchivs Reihe B: Ausstellungskataloge Heft 85, Wien 2011).</p>
5.6.9 Angaben zu Aktualisierungen	Erstellt von Nikolaus Domes 05.04.2022